

Jahresbericht 2015

Aktivitäten des österreichischen Nationalen Kontaktpunkts

Der österreichische Nationale Kontaktpunkt

Die Präsenz und der Erfolg österreichischer Unternehmen in internationalen Märkten bilden eine wesentliche Grundlage des heimischen Wohlstands: Mehr als die Hälfte des BIP wird im Ausland erwirtschaftet. Nahezu jedes Unternehmen hat heute internationale Anknüpfungspunkte und profitiert dadurch von der Globalisierung.

Österreichische Unternehmen sind für ihre regionalen Wurzeln und ihre Fähigkeiten bekannt, flexibel und schnell auf unterschiedliche Anforderungen zu reagieren. Zu den Erfolgsfaktoren, um im internationalen Geschäft erfolgreich zu bestehen, gehört auch verantwortliches Handeln. Der Großteil der heimischen Firmen hat das erkannt und unternehmerische Verantwortung zu einem österreichischen Markenzeichen im internationalen Kontext gemacht.

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sind das umfassendste Instrument zur Förderung verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns bei Auslandsgeschäften. Gerade im internationalen Geschäft sind sie ein wesentlicher Beitrag zu einem offenen Investitionsklima und im wohlverstandenen Interesse vieler international tätigem Unternehmen. Die OECD-Leitsätze geben Empfehlungen in den Bereichen Grundpflichten, Transparenz, Menschenrechte, Beschäftigungspolitik, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung, Verbraucherinteressen, Wissenschaft und Technologie sowie Wettbewerb und Besteuerung. Sie bieten Unternehmen, Interessenvertretungen und Zivilgesellschaft einen gemeinsamen Rahmen für verantwortungsvolle Unternehmensführung, der global Anwendung findet. Durch ihre Empfehlungen tragen die OECD-Leitsätze zu einem verbesserten Level Playing Field bei, können Unternehmen aber auch vor unrealistischen Erwartungen von Seiten ihrer Stakeholder schützen. Alle 35 OECD-Mitgliedstaaten sowie Argentinien, Ägypten, Brasilien, Costa Rica, Jordanien, Kolumbien, Litauen, Marokko, Peru, Rumänien und Tunesien haben sich völkerrechtlich verpflichtet, die in den OECD-Leitsätzen beschriebenen Grundsätze und Maßstäbe verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns zu fördern und umzusetzen.

Als einziges staatlich gestütztes internationales Instrument für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln verfügen die OECD-Leitsätze über einen integrierten Konfliktlösungsmechanismus. Nationale Kontaktpunkte bieten in den Teilnehmerstaaten eine außergerichtliche Vermittlungs- und Schlichtungsplattform für Beschwerden wegen Verstößen gegen die OECD-Leitsätze. Nationale Kontaktpunkte sind keine Justizbehörden und Beschwerden – sogenannte besondere Fälle – keine formalen Rechtsfälle. Dementsprechend geht es in einem Vermittlungsverfahren nicht um Sanktionen für behauptete Verstöße, sondern um eine Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt und die Erarbeitung einer für beide Seiten zufriedenstellenden und nachhaltigen Lösung für die Zukunft.

Rückblick 2015

Der österreichische Nationale Kontaktpunkt (öNKP) ist seit März 2012 als eigenständige Organisationseinheit im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) eingerichtet. Zuvor wurden die Aufgaben von der für Investitionsangelegenheiten zuständigen Abteilung wahrgenommen. Die zuständige Organisationseinheit ist das Referat C2/4a – „Österreichischer Nationaler Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“. Der öNKP wird durch einen Lenkungsausschuss aus Vertretern von Ministerien, Kammern, Interessenverbänden und Zivilgesellschaft in seiner Tätigkeit unterstützt. Den Vorsitz führt der nominierte Vertreter des BMWFW. 2015 trat der Lenkungsausschuss zweimal zusammen.

Der öNKP beantwortete 2015 eine Reihe von Anfragen zu den OECD-Leitsätzen. Zu einer vom öNKP 2014 angenommenen und per 31.12.2015 noch anhängigen Beschwerde mehrerer NGOs betreffend die Aktivitäten eines international tätigen Unternehmens in Laos erklärten sich die Parteien zu gemeinsamen Gesprächen unter Vermittlung des öNKP bereit. Im Berichtszeitraum fanden mehrere Gespräche mit den betroffenen Parteien statt.

Die OECD-Leitsätze im Überblick

Die OECD-Leitsätze decken alle wichtigen Bereiche der Unternehmensethik ab und gehören damit zu den umfassendsten internationalen Richtlinien für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln:

Allgemeine Grundsätze

Darstellung der Ziele und prinzipiellen Verhaltensempfehlungen der OECD-Leitsätze

Offenlegung von Informationen

Wahrnehmung der Informationspflicht zur eigenen Geschäftstätigkeit und deren Auswirkungen

Menschenrechte

Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung der Sorgfaltspflicht an den Standorten in der Wertschöpfungskette

Beschäftigungspolitik

Wahrung der Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation ILO

Umwelt

Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit durch Umweltmanagementsysteme und Orientierung am Vorsorgeprinzip

Korruptionsbekämpfung

Prävention von Bestechung und unlauterer Geschäftspraktiken durch interne Kontrollmechanismen und Transparenz

Verbraucherinteressen

Anwendung fairer Geschäfts-, Marketing- und Werbepraktiken und Gewährleistung der Produktqualität

Wissenschaft und Technologie

Ermöglichung von Wissenstransfer in Schwellen- und Entwicklungsländern

Wettbewerb

Beachtung von wettbewerbsrechtlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Gastländer

Besteuerung

Rechtmäßige Entrichtung von Steuern im In- und Ausland sowie Kooperation mit Behörden

Themenfokus

Um die Bekanntheit der OECD-Leitsätze in Österreich zu erhöhen, griff der öNKP 2015 in Kooperation mit der Unternehmensplattform respACT – austrian business council for sustainable development ausgewählte Themenbereiche verantwortungsvoller Auslandsgeschäfte auf. Diese wurden im Rahmen von Veranstaltungen, Workshops, Webinaren und Informationsbroschüren für heimische Unternehmen und weitere Interessierte aufbereitet. Der Fokus lag dabei auf den Themen Due Diligence in der Finanzwirtschaft, Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung und verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement.

Branchenfrühstück Due Diligence in der Finanzwirtschaft

Am 20. März 2015 luden der öNKP und respACT zu einem Branchenfrühstück zum Thema Responsible Finance in die Oesterreichische Kontrollbank. Als Gastredner zeigten Sabine Döbeli, Geschäftsführerin des Schweizer Vereins Swiss Sustainable Finance, und Katharina Muner-Sammer von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik die Attraktivität von nachhaltigem Investment auf.

Katharina Muner-Sammer bot eine Einführung in die Welt der verantwortungsvollen Finanzwirtschaft sowie einen Überblick zu aktuellen Trends in puncto nachhaltiges Investment. „Nachhaltiges Investment ergibt keine Einschränkungen der finanziellen Performance“, brachte Sabine Döbeli die Botschaft der Veranstaltung auf den Punkt. Während am österreichischen Markt vor allem institutionelle Investoren wie Vorsorgekassen für nachhaltige Investments verantwortlich zeichnen, sind in der Schweiz private Investoren die treibende Kraft. Anschauliche Praxisbeispiele, unter anderem von Credit Suisse und Vontobel, wurden vorgestellt und bildeten die Basis für eine angeregte Diskussion. Die Vortragenden waren sich einig, dass Investoren, die Nachhaltigkeit nicht in ihre Überlegungen einbeziehen, auf eine Sackgasse zusteuern.

Business Lunch Menschenrechte

Im Rahmen eines Business Lunch am 14. April 2015 diskutierten der öNKP und respACT gemeinsam mit Malte Hauschild, Leiter des deutschen Nationalen Kontaktpunktes, und Markus Scholz, Leiter des Center für Corporate Governance and Business Ethics an der Fachhochschule der Wirtschaftskammer Wien, das Thema Menschenrechte im Unternehmenskontext im Haus der Industrie in Wien.

Malte Hauschild berichtete über seine Erfahrungen: Die meisten Beschwerden an den deutschen Nationalen Kontaktpunkt stammen aus dem Bereich Arbeitsbeziehungen, weitere betreffen vor allem den Bereich Menschenrechte. Auch die Lieferbeziehungen, einschließlich Zulieferfirmen und Unterauftragsnehmer, werden beleuchtet. Die Veranstaltung bot verschiedene Sichtweisen auf das Thema und diskutierte die Frage, ob Unternehmen auch für die aktive Förderung der Menschenrechte verantwortlich sind.

Webinar Korruptionsbekämpfung

Bei einem Webinar am 16. Juni 2015 beleuchteten der öNKP und respACT in Kooperation mit der Außenwirtschaft Austria unter dem Titel „Sauber bleiben zahlt sich aus“, warum es sich für nationale und internationale Unternehmen lohnt, sich mit dem Thema Anti-Korruption auseinanderzusetzen. Korruptionsvermeidung ist ein zentraler Aspekt der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, denn Bestechungen, Erpressung oder andere Formen der Korruption stellen für jedes Unternehmen ein ernstzunehmendes Risiko dar.

Bettina Knötzl, Beiratsvorsitzende von Transparency International – Austrian Chapter sowie Partnerin bei Wolf Theiss Rechtsanwälte, lieferte einen fundierten Überblick über rechtliche Aspekte sowie die ökonomischen Auswirkungen von Korruption. Sie appellierte an Unternehmen, insbesondere bei der Einführung von Compliance Systemen nationale und internationale Standards wie ONR 192050 und ISO 19600 zu berücksichtigen. Anschließend berichtete Peter Koller, Verantwortlicher für CSR und Compliance beim Logistikunternehmen Gebrüder Weiss, über das Compliance Programm und die Anti-Korruptionsaktivitäten im Unternehmen selbst sowie im Lieferkettenmanagement. Um das Risiko der zahlreichen Lieferanten bewerten zu können, setzt das Unternehmen auf systematische Risikoanalysen.

Broschüre Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement

Um auch Klein- und Mittelbetriebe auf dem Weg zu einem verantwortungsvollen Lieferkettenmanagement zu unterstützen, erstellte respACT im Auftrag des öNKP Mitte 2015 die Broschüre „Verantwortungsvolles Wirtschaften entlang der Lieferkette. Eine praktische Anleitung für Klein- und Mittelbetriebe“. Die KMU werden an die Thematik herangeführt und erfahren, wie sie den Prozess schrittweise umsetzen können. Anhand eines Unternehmensbeispiels eines Möbeleinzelhändlers wird in sechs Schritten erklärt, wie man verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement zielgerichtet umsetzen kann.

Die Broschüre können Sie per E-Mail unter NCP-Austria@bmwfw.gv.at bestellen oder unter <http://www.respect.at/lieferkettckmu> herunterladen.

Wissensaustausch und Vernetzung

Über ihre Bemühungen zur Steigerung der Bekanntheit und Wirksamkeit der Leitsätze hinaus beteiligen sich die Nationalen Kontaktpunkte an Peer Learning-Aktivitäten. Zu diesen zählen horizontale thematische Peer Reviews, freiwillige gegenseitige Evaluierungen der Nationalen Kontaktpunkte, Austauschtreffen im Rahmen der OECD sowie unmittelbare Zusammenarbeit auf Initiative einzelner Nationaler Kontaktpunkte.

Mediationsworkshop in Wien

Am 3. und 4. März 2015 lud der öNKP zu einem zweitägigen Workshop unter dem Titel „Creating Shared Knowledge on Mediation and Crucial Processes for National Contact Points NCPs“ nach Wien. Der Workshop hatte zum Ziel, ein besseres Verständnis für die Praxis der Mediation im Kontext der Arbeit der Nationalen Kontaktpunkte zu schaffen und bot hierzu die Möglichkeit eines Austauschs von Wissen und Vorschlägen zur Verbesserung der Schlüsselprozesse der NKP.

22 Vertreter von Nationalen Kontaktpunkten aus 17 Nationen folgten der Einladung des öNKP. Durch die Diskussion in Kleingruppen war es den Teilnehmern möglich, die Prozessschritte ihrer Arbeit als nationale

Beschwerdestelle zu vergleichen, sich über Herausforderungen in der Prozessgestaltung auszutauschen und Good Practice zu teilen. Trotz der durchaus unterschiedlichen lokalen Verankerung der Nationalen Kontaktpunkte war der Austausch für alle bereichernd. Denn es zeigte sich: Die Problemstellungen sind weltweit verblüffend ähnlich.

Abendevent Pathway to Mutual Benefits

Am 2. März 2015 lud der öNKP gemeinsam mit der Industriellenvereinigung (IV) zur abendlichen Informations- und Netzwerkveranstaltung „Pathway to Mutual Benefits“. Mehr als 70 Interessierte aus Wirtschaft, Politik und zivilgesellschaftlichen Organisationen fanden sich im Urban Saal der Industriellenvereinigung am Schwarzenbergplatz in Wien ein, um von Experten wie Roel Nieuwenkamp, Vorsitzender der OECD-Arbeitsgruppe zu Responsible Business Conduct, und David Plumb, Mediator und Trainer beim renommierten Consensus Building Institute, mehr über die wichtigsten Neuerungen der OECD-Leitsätze und die Rolle der Nationalen Kontaktpunkte zu erfahren.

In ihren Begrüßungsworten betonten Sektionschefin Bernadette Marianne Gierlinger, Sektion Außenwirtschaftspolitik und Europäische Integration des BMWF, und Christian Friesl, Bereichsleiter Bildung und Gesellschaft der IV, die Wichtigkeit von verantwortungsvollem Wirtschaften österreichischer Unternehmen, vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern. In seiner Keynote unterstrich Roel Nieuwenkamp die Vorzüge des Beschwerdemechanismus im Rahmen der OECD-Leitsätze und rief Unternehmen dazu auf, sich stärker verantwortlich zu engagieren. David Plumb gab in seinem Impulsvortrag wertvolle Einblicke in die Praxis der Kompromissfindung und die Bedeutung gemeinsamer Zielsetzungen von Unternehmen und deren Stakeholdern. In der anschließenden Podiumsdiskussion sprachen die beiden Vortragenden mit Barbara Coudenhove-Kalergi, IV, Danish Chopra, NKP-Vertreter aus Großbritannien, und Sonja Böhme, Head of Corporate Sustainability bei der OMV, über die Bedeutung und Anwendung der OECD-Leitsätze. Ihren Ausklang fand die Veranstaltung beim regen Austausch zwischen Referenten und Gästen im Spiegelsaal der IV.

NKP-Austauschtreffen

2015 nahmen Vertreter des österreichischen Nationalen Kontaktpunkts an zwei Vernetzungs- und Austauschtreffen anderer NKP teil und brachten wichtige Kontakte und Beiträge für die eigene Arbeit in Österreich mit.

Workshop: Menschenrechte im ICT-Sektor

In Kooperation mit dem Institute for Human Rights and Business (IHRB) lud der britische Nationale Kontaktpunkt am 10. Juli 2015 zu einem Workshop zum Thema Menschenrechte im Informations- und Kommunikationssektor. 25 Teilnehmer, darunter Vertreter anderer NKP und Teilnehmer aus dem Wissenschafts- und Non-Profit-Bereich, diskutierten mit Experten wie Margaret Wachenfeld, Director of Research and Legal Affairs beim IHRB, Judith Lichtenberg, Exekutivdirektorin der Global Network Initiative, John Guelke, Mitarbeiter der Interdisciplinary Ethics Research Group an der University of Warwick, Chris Genovese, Senior Researcher bei der NGO OECD-Watch, und Roel Nieuwenkamp, Vorsitzender der OECD-Arbeitsgruppe zu Responsible Business Conduct, Herausforderungen und Lösungen in der Due Diligence bei Telekommunikations- und Informationstechnologie-Projekten.

Austauschtreffen in Budapest

Anfang Oktober luden das ungarische Wirtschaftsministerium und der lokale Nationale Kontaktpunkt zu einer zweitägigen Konferenz und einem NKP-Austauschtreffen nach Budapest. Diskutiert wurden aktuelle Fragen rund um die OECD-Leitsätze und Herausforderungen in der Arbeit der NKPs unter Mitwirkung unter anderem von Cristina Tébar-Less, Leiterin der Abteilung für Responsible Business Conduct bei der OECD. Knapp 30 NKP-Vertreter und Experten teilten in einem informellen Rahmen ihr Wissen und ihre Erfahrungen.

Unternehmensbefragung

Im Herbst 2015 wurden österreichische Unternehmen mittels Umfrage zu Bekanntheit und Anwendung der OECD-Leitsätze befragt. Das Ergebnis zeigt, dass die OECD-Leitsätze mit knapp 74 Prozent zwar einem großen Teil der befragten Unternehmen bekannt sind. In Bezug auf die Anwendung der OECD-Leitsätze in Unternehmen besteht jedoch vor allem bei Klein- und Mittelbetrieben noch großer Informationsbedarf.

Service und Kontakt

Nähere Informationen zu den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den Nationalen Kontaktpunkten und dem Beschwerdeverfahren können beim österreichischen Nationalen Kontaktpunkt im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft eingeholt werden:

Österreichischer Nationaler Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Stubenring 1 | 1010 Wien

Telefon: +43(0)1 711 00-805240 oder -805050

Fax: +43(0)1 711 00-8045240

E-Mail: ncp-austria@bmwfw.gv.at

Web: <http://www.oecd-leitsaetze.at>

Die Kontaktdaten der Nationalen Kontaktpunkte anderer Teilnehmerländer finden Sie auf der offiziellen Website der OECD zu den OECD-Leitsätzen unter: mneguidelines.oecd.org

Weiterführende Information

Weitere Informationen im Zusammenhang mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen finden Sie unter folgenden Links:

The Business and Industry Advisory Committee to the OECD

<http://www.biac.org>

OECD Watch

<http://www.oecdwatch.org>

Trade Union Advisory Committee to the OECD

<http://www.tuac.org>

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Stubenring 1, 1010 Wien